

Grosse Nachfrage für Burnout-Plätze

Eröffnung der Clinica Holistica Engiadina in Susch

Das Zentrum für Stressfolgeerkrankungen (Fachklinik für Burnout) in Susch öffnet ihre Türen. Nach zwei Jahren seit der Projektvorstellung lassen sich ab anfangs Oktober die ersten Patienten in Susch stationär behandeln.

NICOLO BASS

Vor genau zwei Jahren hat Mattias Bulfoni anlässlich einer Pressekonferenz in Susch die Vision der Clinica Holistica Engiadina vorgestellt. Jetzt wird das Zentrum für Stressfolgeerkrankungen in Susch eröffnet. Innert zwei Jahren wurde das Hotel Rezia zur ersten Fachklinik für Burnout um- und ausgebaut. Aus bewilligungs- und versicherungstechnischen Gründen redet Bulfoni nicht mehr von einer reinen Burnoutklinik, sondern von einem Zentrum für Stressfolgeerkrankungen. «Burnout ist fachtechnisch nicht als Krankheit anerkannt», erklärt Mattias Bulfoni, Verwaltungsratspräsident der Clinica Holistica Engiadina SA, «deswegen reden wir von Stressfolgeerkrankungen». Fachbegriffe hin oder her – die Clinica Holistica steht und wird am 1. Oktober eröffnet. Die Betriebsbewilligung ist ebenfalls vorhanden und ist für stationäre Behandlungen ab Oktober gültig. «Die Bewilligung für ambulante Behandlungen läuft bereits seit dem 1. Juli», erklärt der Verwaltungsratspräsident voller Stolz. Laut Entscheid der Bündner Regierung wurde die Privatklinik in Susch sogar auf der Spitalliste des Kantons Graubünden aufgenommen und die diesbezügliche Einsprachefrist läuft noch bis anfangs Oktober. Durch die Aufnahme auf der Spitalliste stehen die Angebote in Susch auch für Allgemein-Versicherte nach Krankenversicherungsgesetz (KVG) zur Verfügung.

Klinik mit hohem Standard

Mattias Bulfoni war während der ganzen Planungs- und Bauphase immer vor Ort anwesend und hat alle Bauarbeiten zusammen mit Claudio Bulfoni,



Mattias Bulfoni als Verwaltungsratspräsident der Clinica Holistica Engiadina SA lädt am 26. September zum Tag der offenen Türen in Susch ein.

Foto: Nicolo Bass

vom Architekturbüro Castellani und Bulfoni in Scuol, begleitet und kontrolliert. «Das war ein grosser Vorteil», erklärt er, «denn so konnten wir auf Unerwartetes und Überraschendes sofort reagieren, ohne die knappe Realisierungszeit und das sportliche Ziel der Eröffnung aus den Augen zu verlieren.» Die Clinica Holistica konnte um einiges günstiger als im Kostenvoranschlag vorgesehenen 13,5 Millionen Franken realisiert werden. Er unterstreicht auch, dass die Bauarbeiten bis zum Rohbau inklusive elektrische Installationen zu 90 Prozent mit einheimischen Unternehmen realisiert werden konnten. Beim Innenausbau beläuft sich die Einheimischenquote immerhin noch auf 40 Prozent. «Wir haben wirklich versucht soweit möglich und finanziell tragbar, das einheimische Gewerbe zu unterstützen», berichtet Bulfoni. Entstanden ist eine Infrastruktur mit hohem Komfort, die mit einem Vier-Sterne-Plus-Hotel vergleichbar ist. Mit einem Tag der offenen Türen am 26. September lädt Bul-

foni zur Besichtigung der Klinik und deren Angebote ein.

Grosse Nachfrage vorhanden

Bereits heute ist das Interesse für das erste Zentrum für Stressfolgeerkrankungen sehr gross. So hat Bulfoni bereits Führungen und Seminare für alle möglichen Ärzteorganisationen und Versicherungen in Susch durchgeführt. «Grosse Firmen haben auch Interesse gezeigt, permanente Zimmer für Angestellte für die Behandlung und Prävention zu buchen», informiert der Verwaltungsratspräsident.

Bisher hat sich Bulfoni auf solche Anfragen nicht eingelassen. Denn wie es momentan aussieht, können die zur Verfügung stehenden 36 Zimmer und fünf Suiten gut vermietet werden. Bereits am 4. Oktober werden rund 20 Patienten einziehen und sich in Susch gesund pflegen und betreuen lassen. Für Bulfoni ist die Nachfrage sehr erfreulich und er erwartet für das erste Jahr eine minimale Auslastung von 40 Prozent. «Aber auch wenn die Betten

während einem Jahr leer bleiben, können wir finanziell überleben», weist er auf die gesunde finanzielle Situation der Clinica Holistica Engiadina hin. Darum werden die Patienten gezielt ausgesucht und die Angebote und Therapien individuell angepasst. Denn für ihn ist es wichtig, dass die Privatklinik im Zeichen der Angebotsqualität einen guten Namen auch über die Grenzen hinaus aufbauen kann.

Die Clinica Holistica Engiadina lädt am Sonntag, 26. September, zum Tag der offenen Türen ein. Von 11.00 bis 16.00 Uhr kann die Klinik besucht werden und es werden regelmässig Führungen durchgeführt. Ab 14.00 Uhr finden die offiziellen Ansprachen mit Vertretern der Bündner Regierung und Nationalrat Peter Föhn statt. Das Projekt der Clinica Holistica wird von Mattias Bulfoni und Chefärztin Doris Straus vorgestellt und Gemeindepräsident Emil Müller erklärt die Bedeutung der Klinik für Susch und die gesamte Region.

Sprengkünstler Signer im Hotel Castell

Zuoz Zum fünften Mal finden im Hotel Castell vom Freitag, 24. bis Sonntag, 26. September die Collectors Days statt. Der Anlass richtet sich an Sammler und Liebhaber zeitgenössischer Kunst und besticht dieses Jahr mit einem besonderen Highlight: Der berühmte Schweizer Sprengkünstler und Filmemacher Roman Signer tritt am Samstag um 16.00 Uhr auf. Alle sind eingeladen, diese nicht alltägliche Performance live mitzuerleben.

Signer, laut «Bilanz» der drittweitigste Kunstschaffende der Schweiz, weilt bereits das dritte Mal im Hotel Castell. Wie immer ist sein Auftritt bis zum Schluss ein wohlbehütetes Geheimnis. Nicht einmal Castell-Gastgeber Silvan auf der Maur weiss Bescheid: «Ich weiss nur, dass mit ihm ein Modell-Helikopterpilot einchecken wird...».

Die Collectors Days sind ein internationales Treffen für neue Kunst. Führende Kenner und Experten präsentieren künstlerische Positionen und debattieren über aktuelle Tendenzen. Das Programm ist dicht gepackt: Neben Signers Performance finden Vorträge über herausragende Sammlungen und Ausstellungen statt sowie Präsentationen neuster Projekte von jungen Künstlern. (pd)

Das Programm: www.hotelcastell.ch

Academia baut Schulangebot aus

Fachmittelschule Pädagogik in Samedan

Die Academia Engiadina in Samedan führt ab dem Schuljahr 2011/12 neu auch eine Fachmittelschule in den Berufsfeldern Gesundheit und Pädagogik. Eine Ausbildungslücke in der Region Südbünden wird so geschlossen.

Der Regierungsratsentscheid vom 24. August 2010 ermöglicht der Academia Engiadina, neben dem Gymnasium und der Handelsmittelschule mit Berufsmatura ab 2011/12 auch eine Fachmittelschule (FMS) zu führen. Sie wird die Berufsfelder Gesundheit und Pädagogik umfassen. Wie es in einer Medienmitteilung der Schule heisst, «verbessern sich die schulischen Ausbildungsmöglichkeiten in Südbünden dadurch entscheidend». Denn Berufe im pflegerischen und pädagogischen Bereich können jetzt direkt angezielt werden.

Eintritt für höhere Schulen

Der Abschluss an der FMS Pädagogik schafft die Voraussetzungen für den Eintritt an die Pädagogische Hochschule in Chur, um sich in der Vorschulstufe (Kindergarten) auszubil-

den. Wer das Berufsziel Lehrperson für die Primarstufe anpeilt, muss zusätzlich die Fachmatura erwerben, die nach der dreijährigen FMS Pädagogik folgt. Mit der gymnasialen Matura



Wer sich für Lehr- und Gesundheitsberufe interessiert, kann in Zukunft in Samedan die nötige Voraussetzung auf Mittelschulstufe erwerben.

Archivfoto: Reto Stifel

bleibt der Zugang an die Pädagogische Hochschule für alle Richtungen gewährt.

Die FMS Gesundheit ermöglicht den Einstieg in eine Höhere Fachschule, die in den Berufsfeldern des Gesundheitswesens weiter ausbildet. Die Fachmatura, im Anschluss an die dreijährige FMS Gesundheit erworben, gibt die Zulassungsberechtigung, um an den Fachhochschulen Berufe zu erlernen wie z.B. Physiotherapie, Ergotherapie, Hebamme oder Pflegefachperson FH.

In zwei Schritten zum Abschluss

Die FMS eignet sich besonders für Schüler und Schülerinnen, die weder eine gymnasiale Matura noch eine sofortige Berufsausbildung anstreben. Im ersten FMS-Jahr, dessen Schwergewicht auf allgemeinbildenden Fächern liegt, entscheiden sie sich, welches Berufsfeld sie wählen. Im zweiten und dritten Ausbildungsjahr kommen dann die berufsspezifischen Fächer zum Zug.

Die erfolgreichen Absolventen und Absolventinnen der Aufnahmeprüfungen vom März 2010 sind ebenfalls berechtigt, im Schuljahr 2011/12 in die Fachmittelschule einzustiegen.

Nachgefragt

«Wir sind bereit für die ersten Patienten»

«Engadiner Post/Posta Ladina»: **Mattias Bulfoni, als Präsident des Verwaltungsrates der Clinica Holistica Engiadina SA haben Sie den Um- und Ausbau der Klinik für Stressfolgeerkrankungen in Susch intensiv begleitet. Am Sonntag findet die offizielle Eröffnung statt und danach kommen die ersten Patienten. Sind Sie bereit dafür?**

Mattias Bulfoni: Die Arbeiten sind zu 98 Prozent abgeschlossen und es gibt nur noch Kleinigkeiten zu erledigen. Und wir sind natürlich bereit für die Eröffnung der Klinik bzw. für die ersten Patienten.

EP/PL: Das Projekt sah eine Investition von rund 13 Millionen vor. Sind die Kosten im Rahmen geblieben?

Bulfoni: Wir konnten das Projekt der Clinica Holistica sogar günstiger realisieren als vorgesehen. Die endgültige Abrechnung ist zwar noch nicht vorhanden, aber wir rechnen damit, rund 2,5 Millionen Franken unter dem Kostenvoranschlag bleiben zu können. Dies auch aufgrund der Tatsache, dass wir mit den Mitteln haushälterisch umgegangen sind und einen gesunden Wettbewerb unter den Unternehmern gefördert haben.

EP/PL: Konnten dabei auch einheimische Unternehmen berücksichtigt werden?

Bulfoni: Natürlich. Rund 90 Prozent der Arbeiten bis zum Rohbau inklusive elektrische Installationen wurden vom einheimischen Gewerbe durchgeführt. Beim Innenausbau sind es rund 40 Prozent.

EP/PL: Vor zwei Jahren wurden rund 30 Arbeitsplätze vorausgesagt. Wieviele Personen beschäftigen Sie aktuell?

Bulfoni: Die Clinica Holistica wird mit 25 Arbeitsplätzen eröffnet. Sobald wir zwischen 30 bis 40 Patienten betreuen, wird die Anzahl vollzeitiger Arbeitsstellen auf bis zu 35 erhöht.

EP/PL: Also ist alles für die Eröffnung bereit. Die Betriebsbewilligung ist ebenfalls vorhanden. Wann kommen die ersten Patienten?

Bulfoni: Da wir die Betriebsbewilligung für die ambulante Behandlung bereits seit dem 1. Juli besitzen, konnten wir die ersten Patienten bereits betreuen. Am 1. Oktober reisen die ersten stationären Patienten an und wir erwarten in der ersten Woche rund 20 Patienten.

EP/PL: Die Aufnahme auf die kantonale Spitalliste war auch immer wieder ein Thema. Wie siehts damit aus?

Bulfoni: Sehr gut. Mit Regierungsbeschluss vom 3. September wurde die Clinica Holistica auf die Spitalliste genommen. Momentan läuft noch die 30-tägige Einsprachefrist und wir warten nun auf den endgültigen Beschluss.

EP/PL: Sie haben die Führung der Klinik an die Geschäftsleitung rund um die Chefärztin Doris Straus übergeben. Was machen Sie persönlich nach dem 4. Oktober?

Bulfoni: Nachdem die Klinik eröffnet ist, gehe ich erst Mal auf die Steinbockjagd. Bis Ende Jahr werde ich noch die ganze Bauabrechnung abschliessen und danach sind meine Aufgaben als Verwaltungsratspräsident rein strategischer Natur. Interview: Nicolo Bass

Für Drucksachen
081 837 90 90



Die Druckerei der Engadiner.
www.gammeterdruck.ch St. Moritz

(pd)